Marina Meyer

Schwangerschaften in der Adoleszenz. Auswirkungen auf die Mutter und ihr Kind

USA

Bachelorarbeit

GRIN

BEI GRIN MACHT SICH IHR
WISSEN BEZAHLT

- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit,
  Bachelor- und Masterarbeit

- Ihr eigenes eBook und Buch -
  weltweit in allen wichtigen Shops

- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren

GRIN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de/ abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2017 GRIN Verlag
ISBN: 9783668954236

Dieses Buch bei GRIN:

https://www.grin.com/document/470023

Marina Meyer

Schwangerschaften in der Adoleszenz. Auswirkungen auf die Mutter und ihr Kind

USA

GRIN Verlag

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

http://www.grin.com/

http://www.facebook.com/grincom

http://www.twitter.com/grin_com

Schwangerschaften in der Adoleszenz – Auswirkungen auf die Mutter und ihr Kind

Am Beispiel der USA

Bachelor-Thesis

Hochschule der Bundesagentur für Arbeit

Vorgelegt von: **Marina Meyer**

Schwerin, den 30. April 2017

Vorwort

Von August 2010 bis zum Juni 2011 habe ich ein Auslandsjahr bei meiner mormonischen Gastfamilie in Missouri verbracht. Mormonen haben, neben dem Kirchengang am Sonntag, auch unter der Woche fast täglich Kirchenaktivitäten, an denen sie teilnehmen. Nach der Schule war ich damals in meiner Freizeit immer gerne bei Aktivitäten für meine Altersgruppe dabei und habe viel mit Freunden aus der Kirche unternommen. Dass ich mit 15 Jahren bereits den ersten Freund hatte, stieß damals auf Neugierde bei meinen Freundinnen, wurde aber von allen Seiten akzeptiert und respektiert. Nun bin ich 22 Jahre alt und nahezu die Letzte aus meinem damaligen Freundeskreis, die noch nicht verheiratet, verlobt, oder gar Mutter ist. Das „große Heiraten“ begann bei vielen bereits mit der Volljährigkeit, woraufhin das erste Kind nicht lange auf sich warten ließ.

Zu meinem letzten Besuch im Februar 2015 gehörte auch der regelmäßige Kirchenbesuch gemeinsam mit meiner Gastfamilie. Ich kann nicht mehr genau sagen, wie häufig ich gefragt wurde, warum ich mit 22 Jahren noch nicht verheiratet bin und ob mein Freund es denn überhaupt ernst mit mir meine, wenn er nach über sechs Jahren Beziehung noch nicht gefragt hat, ob ich ihn heiraten möchte. Trotzdem ich die Menschen der Kirchengemeinde und auch den Glauben nach einem Jahr dort leben sehr gut kenne, war ich doch verwirrt. In der heutigen Zeit ist es zur Ausnahme geworden, in einem jungen Alter zu heiraten, oder Mutter zu werden. Mit Anfang 20 habe ich außerdem so viele Träume und Wünsche und kann mir noch überhaupt kein Leben mit Ehemann und Kindern vorstellen. Sicherlich ist es bei Mormonen die Religion, die für das frühe Heiraten und für eine frühe Geburt des ersten Kindes verantwortlich ist. Eine große Familie mit vielen Kindern ist bei Mormonen deutlich höher angesehen als gute Bildung, besonders bei den Frauen. So ist es auch nicht verwunderlich, dass viele Mütter keinen Collegeabschluss besitzen und von der Geburt des ersten Kindes an Hausfrau bleiben.

Als ich im dritten Trimester an der Hochschule ein Referat über einen Text zum Thema „Why is the Teen Birth Rate in the United States so High and Why Does it Matter?“ hielt, wunderte ich mich sehr, dass gerade Religionen bei der Betrachtung der Geburten keine Rolle spielten. Der Text war mir insgesamt zu oberflächlich und nicht ausführlich genug. Auch die möglichen Auswirkungen einer frühen Schwanger- und Mutterschaft wurden in meinen Augen nicht ausreichend betrachtet. Somit entschloss ich mich dieses Thema umfassender zu untersuchen und zum Thema meiner Bachelorarbeit zu machen.

Weyhe, April 2017 Marina Meyer